

Reiner Nägele:  
**Aus unserer Musiksammlung: Das Jahr 2004 im Rückblick**

**Erschließung: Digikat, Gesangbücher, Tonträger, Nachlässe, Hoftheater**

Seit Februar 2004 sind nun online und in digitalisierter Form sämtliche gedruckten Noten der Musiksammlung über das Internet recherchierbar. Die Digitalisierung des Besetzungskataloges erfolgte ebenfalls in diesem Jahr. Auch der Standortkatalog des Musiklesesaals ist mit all seinen Freihand aufgestellten Büchern und Notenausgaben seit Ende des Jahres online.

Der Autor, Heinz Dietrich Metzger, die EDV-Abteilung und der Musikreferent konnten nach langer Vorarbeit einen laufend aktualisierten Index des 2002 erschienenen Katalogs "Gesangbücher in Württemberg" (Metzler: Stuttgart) ins Netz stellen. Zugleich ist dieser Index ein Generalregister zu den Gesangbuchbeständen aller bisher in württembergischen Bibliotheken und Archiven erfassten und von Metzger beschriebenen Exemplare. Dokumentiert sind inzwischen mehr als 5000 Titel, die Mehrzahl davon, ca. 4000, sind Teil der bedeutenden Gesangbuchsammlung der Landesbibliothek.

Nachdem seit Ende der 80er Jahre aus Personalmangel keine über Pflicht eingegangenen Musik-Tonträger mehr katalogisiert worden waren, konnte in die-

sem Jahr eine engagierte Kollegin der Landesbibliothek gewonnen werden, die sich nun der Formalerfassung der Neuzugänge und sukzessiven Katalogisierung der Rückstände angenommen hat.

Ein Abkommen über eine neue Buchreihe mit dem Arbeitstitel „Nachlässe aus baden-württembergischen Bibliotheken und Archiven“ konnte mit dem Wißner-Verlag, Augsburg, geschlossen werden. Als Herausgeber dieser Reihe zeichnen Prof. Dr. Klaus Aringer (Graz) und Dr. Reiner Nägele verantwortlich. Der erste Band dieser Reihe ist ein Katalog der Musikalien und Korrespondenz Helmut Bornefelds. Der Nachlass dieses Komponisten, der von der WLB verwahrt wird, wird z.Zt. von Dr. Jörg Martin erschlossen. Das Buch erscheint im Herbst 2005.

Prof. Dr. Clytus Gottwald veröffentlichte den letzten Teil seines Katalogs der Musikhandschriften aus dem Bestand des ehemaligen Hoftheaters: "HB XVII 481-946. Die Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek, II. Reihe, 6. Band, 3. Teil. Die Handschriften der ehemaligen Königlichen Hofbibliothek. Codices musici", Wiesbaden 2004. Damit endete auch das langjährige DFG-Projekt zur Erschließung dieses besonderen Bestandes. Die Ablieferungen des Staatstheaters bis zum

Jahr 1997 sind nun vollständig erfasst, das handschriftliche Material in den beiden gedruckten Katalogen Gottwalds, die gedruckten Materialien im Online-Katalog (OPAC). Die Stuttgarter Staatsoper lieferte zwar seit 1997 in mehreren, teilweise sehr umfangreichen Tranchen weiteres Material aus ihrer Rücklage an die Landesbibliothek ab. Über die Zuordnung und Katalogisierung des handschriftlichen Teiles dieses Bestandes - der gedruckte ist bereits katalogisiert - ist jedoch noch nicht entschieden.

### **Erwerbung: Hoftheater, Hofmusiker**

Auch in diesem Jahr erhielt die Musiksammlung einen beträchtlichen Zuwachs an Theaternoten aus dem historischen Fundus des Staatstheaters. Zudem konnte ein Konvolut von Briefen des ehemaligen Stuttgarter Hofkapellmeisters Max von Schillings aus den Jahren 1915-31 erworben werden. Es handelt sich um Schillings Korrespondenz mit dem Opernregisseur und seinem späteren Nachfolger als Direktor der Staatsoper Berlin, Franz Ludwig Hörth (1883-1934), über aktuelle politische Debatten und Vorgänge, Inszenierungs- und Besetzungsfragen sowie über seine beständige Auseinandersetzung mit Richard Strauss. Als weitere außergewöhnliche Erwerbungen sind eine seltene Eigenpublikation Conradin Kreutzers zu nennen ("Trois Solos pour le Pianoforte..." No. 6. Stuttgart 1812)

sowie eine äußerst seltene Sammlung von Werken Stuttgarter Komponisten wie J.N.Hummel, L.Abeille, W.Häser, F. Silcher, Sutor und Schwegler ("Musikalische Unterhaltungen für das Pianoforte und Gesang", Stuttgart 1816-17).

### **Vortrag und DFG-Projekt: Schauspielmusik**

In ihrem Vortrag "Die Filmmusik von gestern - Musik und Schauspiel am Stuttgarter Hoftheater" informierte Dr. Antje Tumat (Heidelberg) vor großem Publikum über den reichen Bestand an Aufführungsmaterialien zu den Melodramen, Schauspiel- und Ballettmusiken des Stuttgarter Hoftheaters im 19. Jahrhundert, die sich im Besitz der Württembergischen Landesbibliothek befinden. Die Referentin ist verantwortlich für ein DFG-Projekt, das im April 2003 begonnen wurde, und in dessen Rahmen diese besonderen Materialien der Musiksammlung erschlossen und wissenschaftlich analysiert werden.

### **Kommunikation und Information: Musikfest**

Mitte Mai lud die Belegschaft der Musiksammlung die Kolleginnen und Kollegen des Hauses zu einem Musikfest im Musiklesesaal und Musikmagazin ein. In Wort, Bild und Ton präsentierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Beispiele aus der hiesigen Musikgeschichte und stellten die laufenden wissenschaftlichen Arbeiten an Musik-

handschriften und Notendruck des Hauses vor. Im Musiklesesaal und im Gang zum Zeitungsmagazin sorgten zwei Büffets (pikant und süß) für Stärkung und geselliges Zusammensein mit musikalischer Untermalung.

### **Ausstellung: Komponistinnen**

Spektakulär gestaltete sich die gemeinsam mit der Musikabteilung der Badischen Landesbibliothek erarbeitete und im Oktober in Karlsruhe eröffnete Ausstellung „klangwelten : lebenswelten - komponistinnen in südwestdeutschland“. Die Ausstellung war von unerwartet großem Medienecho begleitet und wurde, mit etwas anderer Konzep-

tion und mit anderem thematischem Schwerpunkt am 1. Februar 2005 in der Württembergischen Landesbibliothek eröffnet. Zur Vernissage in Karlsruhe erschien ein umfangreicher Begleitband, an dem international renommierte Autorinnen und Autoren mitgearbeitet haben. Neben biographischen und werkbetrachtenden Beiträgen werden auch aktuelle Fragen der Geschlechterforschung sowie der regionalisierten Musikforschung diskutiert. Seit 23. April 2005 bis zum Ende des Sommersemesters ist noch ein repräsentativer Teil der Ausstellung an der Stuttgarter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (Wandelhalle, 8. Stock) zu sehen.



Josefine Lang (1815-1880)  
Ausstellung „klangwelten : lebenswelten“

**Aktuelle Publikationen:**

Clytus Gottwald: Max Seifriz - Beiträge zu Lebenslauf und Werk. Rottweil, 2003 (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Rottweil ; 23).

Die WLB verwahrt den Nachlass des Stuttgarter Hofmusikers, dessen Werke auch von Franz Liszt geschätzt und aufgeführt wurden.

Clytus Gottwald: HB XVII 481-946. Die Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek, II. Reihe, 6. Band, 3. Teil. Die Handschriften der ehemaligen Königlichen Hofbibliothek. Codices musici, Wiesbaden 2004.

Letzter Teil der Erschließung der Musikalien des ehemaligen Stuttgarter Hoftheaters. Teil 1 erschien bereits 1965!

Felix Heinzer: Die Lorcher Chorbücher im Spannungsfeld von klösterlicher Reform und landesherrlichem Anspruch, in: 900 Jahre Kloster Lorch. Eine staufische Gründung vom Aufbruch zur Reform. Hrsg. von Felix Heinzer..., Stuttgart 2004, S. 133-148.

Die prachtvollen Lorcher Chorbücher (1511-1512) stammen aus der Hoch- und Glanzzeit des klösterlichen Lebens und Schaffens in Lorch am Anfang des 16. Jahrhunderts.

Martina Rebmann und Reiner Nägele: (Hrsg.): klangwelten : lebenswelten - komponistinnen in südwestdeutschland. Stuttgart 2004.

Begleitband zur gemeinsamen Ausstellung von BLB und WLB, in dem u.a. Werk und Leben der württembergischen Komponistinnen Emilie Zumsteeg und Josefine Lang beschrieben sind. Beide Nachlässe sind Teil der Musiksammlung der WLB.

Reiner Nägele: Zur Methodologie regionalisierter Musikforschung oder: Was ist baden-württembergische Musik?, in: Die Musikforschung 57 (2004) Heft 2, S. 121-133.

Eine methodologische Rechtfertigung der Arbeit an „funktionalem“ Material, vorgeführt am Beispiel des in der WLB archivierten Aufführungsmaterials des Stuttgarter Hoftheaters.

Reiner Nägele: "... gegen ein Herr von ini's und ani's" - Lindpaintners Versuch einer deutschen Volksoper, in: Albert Lortzing und die Konversationsoper in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Bericht vom Roundtable aus Anlass des 200. Geburtstages von Albert Lortzing am 22. und 23. Dezember 2001 in der Lippischen Landesbibliothek Detmold, hrsg. von Irmlind Capelle, München: Allitera-Verl.2004, S. 153-171.

Analyse und kulturgeschichtliche Einordnung einiger Opern des Stuttgarter Hofkapellmeisters Peter Joseph von Lindpaintner (Nachlass und Teil der Hoftheater-Musikalien).

Reiner Nägele: Schiller, Stuttgart und die Musik. Über Funktion und Wirkung einer moralischen Kunst, in: Geistes-Spuren: Friedrich Schiller in der Württembergischen Landesbibliothek. Katalog zur Ausstellung in der Württembergischen Landesbibliothek..., Stuttgart 2005, S. 153-180.

Eine kritische Betrachtung der musikalischen Schillerrezeption in Stuttgart seit Ende des 18. Jahrhunderts bis Mitte des 19. Jahrhunderts anhand der in der WLB verwahrten handschriftlichen und gedruckten Dokumente.

Musikbibliotheken an der Kulturmeile: Musiksammlung der Württembergischen Landesbibliothek, in: Spektrum, hrsg. von der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, Sommersemester 2005, S. 20.

Ausführliche Darstellung der drei Musikbibliotheken an der Stuttgarter Kulturmeile: Musikhochschule, Landesbibliothek und Stadtbücherei.